

BEDINGUNGEN FÜR DEN ERWERB DER IVV-WERTUNGEN

- Das Wertungsheft ist unter der Kontaktanschrift oder bei den IVV-Frühlings-Wandertagen im Mai bzw. den IVV-Herbst-Wandertagen im September erhältlich. Bei diesen Veranstaltungen kann vorzugsweise auch diese Wanderung absolviert werden.
- Die Wanderung kann zeitlich unbegrenzt absolviert werden. Pro Vierteljahr ist höchstens ein IVV-Teilnehmerstempel möglich, jedoch werden immer in die Kilometerwertung die erwanderten Kilometer eingetragen.
- Die Benutzung der Wanderwege erfolgt auf eigene Gefahr. Für gesundheitliche Schäden wird keine Haftung übernommen.
- Die Wanderung kann an jeden beliebigen Ort begonnen und auch wieder beendet werden.
- An den Kontrollstellen ist der Durchgang durch einen Stempel bzw. eine Abschrift zu dokumentieren.
- Nach Vorlage des Wertungsheftes mit den Kontrolleintragungen der ganzen Wanderung bzw. ihres Teiles mit mindestens 20 Kilometern, erhalten Sie unter der Kontaktanschrift bzw. bei den vorgenannten IVV Wandertagen einen Stempel in Ihre Ausweiskarten eingetragen.



Treffen bei Kamerbühl in 19. Jahrhundert.

Viele schöne Erlebnisse beim kennenlernen der Egerer Region wünscht Ihnen Ihr Veranstalter

Kontaktanschrift:

Werner Friedrich, Boženy Němcové 11, 350 02 Cheb CZ
mob.: +420 608 159 711, e-mail: wfried@seznam.cz

Gebühr + Porto

Registriernummer



Klub der tschechischen Touristen

Sektion Union Cheb



Wanderstrecke 46 km ganzjährig begehbar

Wandern durch das Egerland

IVV-RUNDWEIT-WANDERWEG



Marktplatz des Königs Jiri von Poděbrady mit Stöckel in Cheb (Eger). Im Hintergrund Türme der Kirche Hl. Nicolaus.

DIE LANDSCHAFT DER REGION

Das Egerland befindet sich im westlichsten Ausläufer der Tschechischen Republik. Der westliche und nördliche Teil mit dem ganzen Gebiet von Aš (Asch) grenzt an die Staatsgrenze mit der Bundesrepublik Deutschland. Das Egerland erinnert an ein welliges Becken, welches im Westen und Norden durch die Ausläufer des Fichtelgebirges umrandet wird. In das beschriebene Gebiet ragen mit Ihren Ausläufern auch weitere Gebirgsketten – in der Umgebung von Luby das Erzgebirge, im Osten der Falkenauer Wald und im Süden der Böhmisches Wald. Der höchste Punkt des böhmischen Fichtelgebirges ist Háj (Heinberg) bei Aš mit 757 M.ü.M., im Falkenauer Wald der Berg Lesný mit 983 M.ü.M. Dem Dyleň-Wald – einem Teil des Böhmisches Waldes – dominiert der unübersehbare Berg Dyleň (Tillenberg) mit 940 M.ü.M. über Libá (Liebenstein) erhebt sich die Basaltkuppe Blatná (Plattenberg) mit 641 M.ü.M., der dominierende Berg in der Umgebung von Eger ist Zelená Hora (der Grünberg) mit 637 M.ü.M. mit einem Fernsehsender und vorübergehend unzugänglichem, steinernem Aussichtsturm. Der bedeutendste Fluss des Egerlandes ist die Eger, welche in Bayern entspringt. Im Egerland finden wir auch zwei große Stauseen – an der Eger die Skalka (385 ha) und auf der Odava der Stausee Jesenice (745 ha). Im Egerland sowie in der Ascher Region befinden sich viele Seen. Der größte Seekomplex ist am Schlada Bach unweit von Franzensbad mit dem größten See „Amerika“ mit einer Fläche von 60 ha. Eine Besonderheit dieses Gebietes sind die vielen Mineralquellen, welche zur Entstehung von Franzensbad beigetragen haben, einem inzwischen weltberühmten Kurort.

DIE GESCHICHTE DER REGION

Archäologische Funde beweisen, dass im Egerland über Jahrtausende Urzeitmenschen lebten. Im 10. bis 8. Jahrtausend v. Chr. lebten hier Menschen der lausitzer Kultur. Die bekannteste Sehenswürdigkeit aus dieser Zeit ist die Grabstätte bei Žirovice. Die slowenische Bevölkerung siedelte in diesem Gebiet vom 8. bis zum 12. Jahrhundert. Die Hauptburgstätte war Eger, gegründet im 9. Jahrhundert. In der Mitte des 12. Jahrhunderts gelangte das Egerland unter die deutsche Verwaltung (die Vohrburger, später das Geschlecht der Hohenstaufen) mit seinem bedeutendsten Oberhaupt, dem Kaiser Friedrich Barbarossa. Im Jahr 1266 besetzte Přemysl Otakar II. für einige Zeit das ehemalige slowenische Gebiet. Zu einer dauerhaften Bindung des Egerlandes an die Länder der böhmischen Krone kam es erst 1322 durch den böhmischen König Johann von Luxemburg. Das Egerland hatte eine eigenartige Stellung im Rahmen des böhmischen Königreiches; eine bis 1723 andauernde Form eines autonomen Stadtstaates. Eine ähnliche Autonomie hat sich über Jahrhunderte auch die Ascher Region erhalten. Die autonome Stellung des Eger- und Ascher-Landes endete während der Regierung von Maria Theresia. Beide Gebiete wurden ein Teil der Habsburg-Monarchie. Im 19. Jahrhundert begann ein großer Industriaufschwung. Die Stadt Eger wurde zu einem wichtigen Handelscenter, die Ascher Region zu einem bedeutenden Center der Textilproduktion. Diese Entwicklung setzte sich auch nach 1918 fort. Die Loslösung des Sudetenlandes, die Kriegsereignisse und die Befreiung des ganzen Gebietes durch die amerikanische Armee im April 1945 waren die Gründe für die nachfolgende Abschiebung der deutschen Bevölkerung aus dem Eger- und Ascher-Land. Die Aussiedlung des überwiegenden Teiles der Bevölkerung brachte eine teilweise Devastation dieses Grenzgebietes, aus welcher sich dieses noch bis heute nur schrittweise erholt. Die Architektur ist hier durch eine Reihe von Fachwerkbauten des Egerländer Typus vertreten. Die schönsten sind in Nový Drahov, Třebeň, Doubrava und Hranice erhalten geblieben. Eine beachtenswerte Sehenswürdigkeit des Eger- und Ascher Landes sind die steinernen Sühnekreuze, welche an die längst vergangenen Tragödien erinnern. Die schönsten finden wir in Milhostov, Hazlov und Plesná.

KONTROLLSTELLEN

1. Cheb (Eger) – Ein beliebiger Stempel aus der Stadt.
2. Komorní hůrka – Stempel vom Touristenzentrum oder abschreiben die Zeitrechnung über dem Eingang in der Schacht.
3. Libá – Ein beliebiger Stempel aus der Stadt.
4. Hazlov – Ein beliebiger Stempel aus der Stadt.
5. Ostroh – Stempel vom Schloss oder Restaurant, oder die Zahl auf dem touristischen Wegweiser abschreiben.
6. Františkovy Lázně – Ein beliebiger Stempel aus der Stadt.

1.	2.	3.
4.	5.	6.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Name, Vorname des Teilnehmers:.....

Anschrift des Teilnehmers:.....

IVV-Stempel vergeben am:.....

Unterschrift des Veranstalters:.....

WEGBESCHREIBUNG

TSM = Touristische Strich-Markierung
K = Kontrollpunkt

Rote TSM

Cheb (Eger) Bahnhof (Start) – Komorní Hůrka (K-6 km)

Blaue TSM

Komorní Hůrka – Klest rozc. (Weggabelung)

Rote TSM

Klest rozc. – Libá (K-17 km)

Gelbe TSM

Libá – Hazlov (K-24,5 km)

Blaue TSM

Hazlov – Ostroh (Schloss Seeberg K-27,5 km) – Lužná (Weggabelung)

Grüne TSM

Lužná – Františkovy Lázně (Franzensbad K-37,5 km)

Rote TSM

Františkovy Lázně – Komorní hůrka

Blaue TSM

Komorní hůrka – Cheb (Eger) Bahnhof (Ziel-46 km)

PLATZ FÜR NOTIZEN

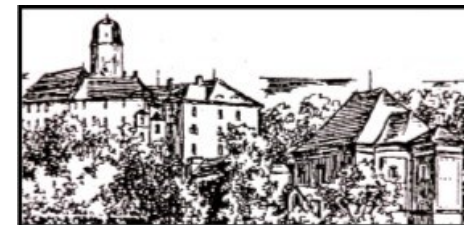


CHEB (EGER) – ist eine der ältesten Städte in Böhmen, deren Geschichte bis in das 9. Jahrhundert reicht mit einem bedeutenden Sehenswürdigkeits-Reservoir. Stadt dominierend ist der Marktplatz des Königs Jiří von Poděbrady mit einer Gruppe von 11 Krämerfachwerkhäusern

aus dem 13. Jahrhundert, dem s.g. Stöckel. Unter diesen befindet sich das s.g. Pachelbel-Haus, heute ein Museum, in welchem am 24. Februar 1634 der Generalissimus Albrecht von Waldstein ermordet wurde. Weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten sind die Burg von Eger und die Kirche des Hl. Nikolaus.



KOMORNÍ HŮRKA (KAMMERBÜHL) – entstanden im Quartär. Eine 160 Meter lange und 15 Meter tiefe Grube, irrtümlicherweise für einen Krater gehalten, ist ein hervorragendes geologisches Lehrbuch. Den Nachweis, dass es sich um einen Vulkan handelt, lieferte im 19. Jahrhundert die Erkundung eines Stollen, welchen der Graf Šternberg graben ließ. Mit Kammerbühl ist auch der Name von J.W.Goethe verbunden, welcher an der Bestätigung der Theorie des Vulkanursprungs mitwirkte. Auf einem großen Basaltblock, rechts vor dem Stollen-Eingang, befindet sich ein Goethe-Relief. Neu ist ein zugängliches Infozentrum mit einem Lehrpfad.



LIBÁ (LIEBENSTEIN) – der Ort im malerischen Tal des Liebensteines-Baches entstand als Vorburg der Burg Liebenstein. Die erste Erwähnung ist von 1264. 1426 kauften den Ort die Zedwitzer aus Neuberg. Im 18. Jahrhundert wurde die Burg in ein Barockschloss umgebaut.

Gegenwärtig findet eine umfangreiche Rekonstruktion statt. Unter dem Schloss steht die Kirche der hl. Katharina, ein Barockbau aus den Jahren 1753 – 1763, ursprünglich ein Teil des Schlossareals.



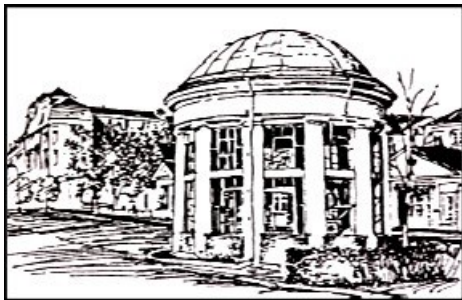
HAZLOV (HASLAU) – die erste schriftliche Erwähnung vom Ort gibt es von 1224 vom Friedrich aus Hazlov, dem Inhaber der hiesigen Burg, welche um das Jahr 1200 im romanischen Stil erbaut wurde. Die Besitzer haben fortlaufend gewechselt. 1682 haben die Herrschaft die Mosers erhalten, die die Festung zu einem Barockschloss umgebaut haben, welches später (zuletzt in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts) mehrmals instandgesetzt wurde. Heute ist die Burg verfallen und nicht zugänglich. Architektonisch wertvoller ist die Kirche Erhebung der Hl. Kreuzes, welche von

Schlosshäusern umgeben ist. Deren Kern ist ein romanischer und frühgotischer Bau aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Das für diese Region traditionelle Spinnereigewerbe wird im Ort ab dem Jahr 1822 datiert.



OSTROH (SEEBERG) – eine romanische Burg aus dem 13. Jahrhundert. Unter der Regierung des Přemysl Otakar II. (1265 – 1276) war die Burg ein bedeutender Punkt der königlichen Macht in der ganzen Region. In den schriftlichen Quellen ist Seeberg das erste Mal 1322 in einer Schrift über den Anschluss des Egerlandes zum Böhmischem Königreich erwähnt. Im 16. Jahrhundert wurde die

Burg als ein Renaissance-Schloss ausgestattet. Während des 30-jährigen Krieges wurde sie von den Schweden ausgeplündert. Nach der gänzlichen Erneuerung, welche Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhundert abgeschlossen wurde, erhielt die Burg wieder das Aussehen des damaligen Rittersitzes. Gegenwärtig ist hier ein Museum mit einer Ausstellung bürgerlicher Möbel und des Lebensstils der ursprünglichen Bewohner des Egerlandes.

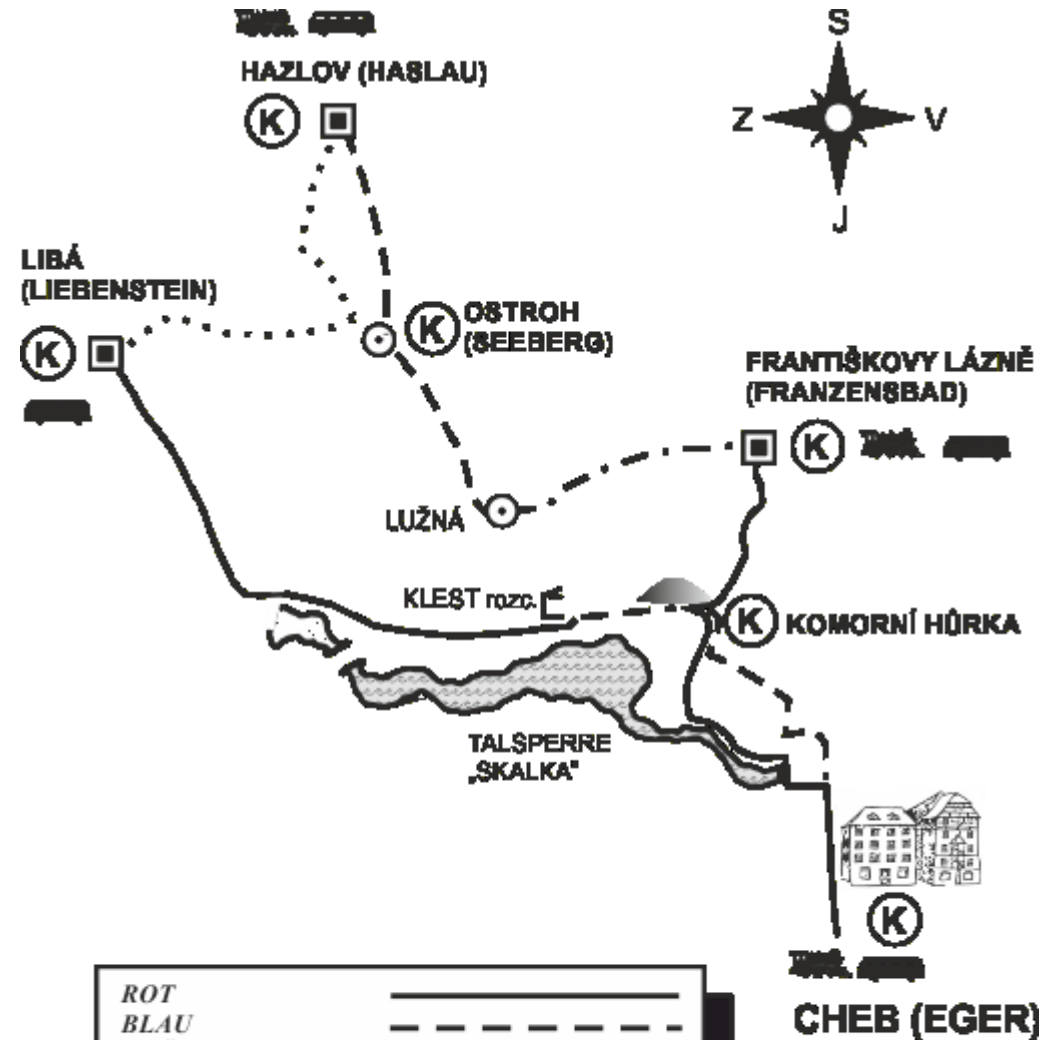


FRANTIŠKOVY LÁZNĚ (FRANZENSBAD)

– die ersten schriftlichen Quellen über das hiesige Mineralwasser stammen aus dem Jahr 1406. Ursprünglich wurde das Mineralwasser unter dem Namen Schlada-Säuerling, heute als Franziskaner Quelle, bekannt (siehe Bild). Der Aufbau des Kurortes begann 1793 infolge einer

Verfügung des Kaisers Franz I. von Habsburg. Dieses Jahr wird als Gründungsdatum von Franzensbad betrachtet. 1865 wurde Franzensbad zur Stadt erhoben. Diese entwickelte sich zu einem weltberühmten Kurort, in dem Frauen- und ab dem 20. Jahrhundert auch Herz- und Gefäßkrankheiten behandelt werden.

STRECKENPLAN



ROT	—————
BLAU	- - - - -
GRÜN	- · - · -
GELB	- · - · -
FAHRRADSTRECKE	- · - · -
WEGWEISER	⌒
KONTROLPUNKT	⊙
BAHNHOF	🚂
HALTESTELLE	🚏